

Interpellation Keller-Rapperswil-Jona / Steiner-Kaltbrunn / Jöhl-Amden**(4 Mitunterzeichnende):****«Notfallversorgung Linthgebiet: Seit vier Jahren ungenügend, und in Zukunft?»**

Seit den tragischen Fällen im Linthgebiet, als die Region 144 AG allein im Sommer 2009 in sieben Fällen erst mit einer Verspätung von bis zu einer Stunde am Notfallort eintraf, dauert der Kampf für eine Notfallversorgung, welche fristgerecht vor Ort ist und Leben retten kann, nun schon an. Seit dem Jahr 2009 wurden immer wieder Vorstösse eingereicht. Mit beschönigenden Ausführungen und der Aussicht auf baldige Verbesserungen wurde die Bevölkerung seither vertröstet. Im Jahr 2010 wurde ein Stützpunkt in Schänis eröffnet, der allerdings nur zu Bürozeiten (bzw. von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr) und nur an Wochentagen betrieben wurde. Nach lauter Kritik wurde versprochen, dass die Einsatzzeiten weiter ausgebaut würden mit dem Ziel, schliesslich sieben Tage in der Woche während 12 Stunden bereit zu stehen. Das ist nicht umgesetzt worden und der Stützpunkt Schänis wird im Juni 2012 wieder aufgelöst.

Im Februar 2010 wurde die Problemlösung durch eine Zusammenarbeit mit Glarus in Aussicht gestellt. Im Dezember 2010 erklärte das Gesundheitsdepartement, Verhandlungen mit dem Kanton Glarus seien gut gediehen und auch die Glarner hätten ein grosses Interesse an der Zusammenarbeit. Dennoch dauert es nochmals eineinhalb Jahre, bis nun von Regierungsrätin Hanselmann eine künftige Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Glarus ab dem 1. Juli 2012 präsentiert wird.

Wir ersuchen die Regierung um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie werden die (bereits auf 15 Minuten hinaufgesetzten) Hilfsfristen in Zukunft eingehalten, wenn von Glarus aus nur schon die reine Fahrzeit nach Amden mindestens 23 Minuten, nach Schänis 18 Minuten und nach Weesen 16 Minuten betragen?
2. In welcher Frist werden die Gemeinden Kaltbrunn, Gommiswald, Benken, Uznach, Rieden und Ernetschwil von wo aus bedient?
3. Wie wird gewährleistet, dass niemand zu Tode kommt, weil die gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfristen nicht eingehalten werden und wer trägt die Verantwortung?
4. Ist die Regierung bereit, den Stützpunkt für das Linthgebiet zurück ins Spital Linth zu verlegen, von wo aus die Fahrzeiten 5 Minuten nach Kaltbrunn, 4 Minuten nach Gommiswald, 3 Minuten nach Benken, 5 Minuten nach Schmerikon, 3 Minuten nach Ernetschwil, 8 Minuten nach Rieden, wenige Minuten in Uznach, 14 Minuten nach Weesen, 11 Minuten nach Schänis, 13 Minuten nach Eschenbach, und sogar nur 17 Minuten nach Rapperswil-Jona, wo die Feuerwehr eine hervorragende und zertifizierte First-Respondergruppe aufgebaut hat, welche sofort zu Stelle sein kann betragen (die Fahrzeit nach Amden wäre aus dem Spital Linth gleich lang wie aus dem Spital Glarus)?»

24. April 2012

Keller-Rapperswil-Jona
Steiner-Kaltbrunn
Jöhl-Amden

Bühler-Schmerikon, Chandiramani-Rapperswil-Jona, Hartmann-Rapperswil-Jona, Rüegg-St.Gallenkappel